



Mitteilungsvorlage

MV0044/2013

Für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis	Datum
Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur		19.11.2013
Hauptausschuss		27.11.2013
Stadtverordnetenversammlung		11.12.2013

Einreicher: Fachdienst III/1 Familie, Kita und Jugend

Betreff: Mitteilung zum Sachstandsbericht der PuR gGmbH zur Offenen und Mobilen Jugendarbeit in Hennigsdorf

Mitteilungsinhalt:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Sachstandsbericht der PuR gGmbH zur Jugendarbeit 2012/2013 in Hennigsdorf zur Kenntnis.

Begründung:

I. Sachverhalt

Auf Grundlage der Beschlussvorlage BV 0120/2011 hat die Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zum Eintritt der PuR gGmbH in die Verträge des „Jugend- und Freizeitzentrums e.V.“ zum 01.10.2011 erteilt. Bestandteil dieser Beschlussvorlage war es, spätestens nach einem Jahr einen Bericht über die inhaltlichen Veränderungen der Arbeit zu erstatten. Dieser Bericht erfolgte im Zeitraum vom 02.10.2012 bis zum 24.10.2012 in den jeweiligen Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung.

Die vorliegende Mitteilungsvorlage beschreibt die Arbeitsergebnisse des zweiten Jahres nach Eingliederung des „Jugend- und Freizeitzentrums e.V.“ in die PuR gGmbH.

Grundlage der Jugendarbeit bilden die Verträge für die Mobile und die Stationäre Jugendarbeit zwischen dem JFFZ Konradsberg/PuR gGmbH und der Stadt Hennigsdorf vom 12.12.2011 sowie die „Gemeinsamen Festlegungen“ vom 12.04.2012 zwischen dem Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel, dem JFFZ Konradsberg/PuR gGmbH und der Stadt Hennigsdorf.

Die Schwerpunktaufgaben des JFFZ Konradsberg/PuR gGmbH (im Folgenden kurz JFFZ) sind neben der Mobilen und Stationären Jugendarbeit die Projektarbeit sowie die Vernetzung innerhalb des Hennigsdorfer Gemeinwesens.

Der nachfolgende Teil der Mitteilungsvorlage beschreibt den theoretischen Überbau der offenen Jugendarbeit in Hennigsdorf. Das Kernstück dieser Vorlage ist der sich in der Anlage befindende Sachstandsbericht der PuR gGmbH zur Jugendarbeit in Hennigsdorf. Dieser beschreibt die praktische Arbeit des Trägers im Zeitraum von August 2012 bis September 2013.

1. Jugendarbeit im JFFZ

Die Offene Jugendarbeit versteht sich in Hennigsdorf als ein Angebot, welches adressaten- und bedürfnisorientiert arbeitet und die Interessen ihrer Zielgruppen vertritt. Die Offene Jugendarbeit in Hennigsdorf findet einerseits in mobiler und andererseits in stationärer Form statt. Sowohl die Mobile als auch die Stationäre Jugendarbeit versteht sich als kontinuierliche, niedrighschwellige und persönliche Kontaktmöglichkeit zu einer sozialpädagogischen Fachkraft. Die Ausrichtung und der Umfang der Kontakte werden von den jeweiligen Adressat/innen bestimmt und können ohne besondere Vorbedingung in Anspruch genommen werden. Die Zielgruppen finden Angebote vor, welche ihre Lebensumstände und Bedürfnisse berücksichtigen und ihnen akzeptierend, vorurteilsfrei und vertraulich begegnen. Alle Arbeitsprinzipien berücksichtigen ethnische und kulturelle Zugehörigkeiten der Adressat/innen sowie geschlechtliche Orientierungen.

1.1. Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit begibt sich als jugendkulturelles und gemeinwesenorientiertes Angebot zu den Plätzen und Orten, an denen sich die Zielgruppen regelmäßig aufhalten. Methodisch findet dabei die Einzelfallhilfe, die Cliquenarbeit sowie die Straßensozialarbeit Anwendung.

1.2. Stationäre Jugendarbeit

Der Offene Jugendtreff in Hennigsdorf präsentiert sich als stationäres Angebot zu regelmäßigen, für die Zielgruppen nachvollziehbaren Öffnungszeiten. Gängige Methoden dieses Ansatzes sind die Einzelfallhilfe, die Arbeit mit Gruppen sowie die gezielte Projektarbeit.

1.3. Projektarbeit

Gemeinsam mit anderen Angeboten aus dem Bereich der außerschulischen Bildung werden zeitlich begrenzte Vorhaben mit hoher partizipatorischer Ausrichtung und einem erreichbaren Ergebnis gemeinsam mit den Adressat/innen der Offenen Jugendarbeit entwickelt und umgesetzt.

1.4. Gemeinwesenorientierung /Vernetzung

In dem die Fachkräfte gemeinsam mit und nicht einfach für die Jugendlichen Angebote und Projekte entwickeln, werden die Selbsthilfekräfte von Jugendlichen gefördert. Dies ist neben der konsequenten Orientierung an den Stärken der Jugendlichen einer der wesentlichsten Leitgedanken der gemeinwesenorientierten Sozialen Arbeit. Hieraus resultieren verschiedene Arbeitsschwerpunkte für die Offene Jugendarbeit. Als Ansprechpartner für Jugendliche, Eltern, Lehrer, Ausbildungsstätten, Nachbarn und andere Gemeinwesenakteure übernehmen die pädagogischen Fachkräfte Vermittlerfunktionen, unterstützen Selbstaktivierungsprozesse, realisieren Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit und gestalten Kooperationen und Netzwerke mit. Die Schwerpunkte des Tätigkeitsbereichs liegen demnach in der Befähigung von Jugendlichen, ihre Interessen selbst zu artikulieren wie beispielsweise in den Gestaltungs- und Entwicklungsprozessen gemeinwesenorientierter Planungen (methodisch u.a. durch Sozialraumerkundungen mit Jugendlichen, Förderung von Interessenvertretungen, regelmäßiger Präsenz im Sozialraum, Flexibilität und Mobilität der Angebotsformen).

2. Fazit und Ausblick

Zwei Jahre nach Eingliederung des „Jugend- und Freizeitzentrums e.V.“ in die PuR gGmbH kann

die Übergangsphase als abgeschlossen betrachtet werden. In den vergangenen zwei Jahren sind Strukturen entstanden, die der Jugendarbeit des JFFZ ein klares Profil geben und für eine höhere Transparenz sorgen.

Neben der Weiterführung von bisherigen Angeboten der Mobilen und Stationären Jugendarbeit wird eine Schwerpunktaufgabe im nächsten Jahr die fachlich fundierte Fortschreibung des Konzeptes des JFFZ sein. Ziel der konzeptionellen Fortschreibung soll die Einbeziehung der aktuellen Bedürfnislagen der Adressaten/innen sein, die sich durch Generationswechsel innerhalb von Jugendgruppen, Interessensverlagerungen von Heranwachsenden und Änderungen im Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen ergeben können. Darüber hinaus sollen die in diesem Jahr entwickelten Qualitätsstandards umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der PuR gGmbH/JFFZ und der Stadt ist von gegenseitiger Information und regelmäßigen Abstimmungen geprägt.

Die Vorlage des nächsten Berichts über die Arbeit des JFFZ soll im ersten Quartal 2015 erfolgen und berücksichtigt den Zeitraum Oktober 2013 bis Dezember 2014.

Anlagen:

Anlage 1: Sachstandsbericht der PuR gGmbH zur Jugendarbeit in Hennigsdorf

Hennigsdorf, 06.11.2013

Bürgermeister